

Oberzolldirektion  
Abteilung Zolltarif  
Monbijoustrasse 40  
3003 Bern

12. Februar 2009

**Standesinitiative Bern. Differenzierung der Motorfahrzeugsteuer auf Bundesebene  
Vernehmlassungsantwort der Evangelischen Volkspartei der Schweiz (EVP)**

Sehr geehrter Herr Kommissionspräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Herzlichen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme zur oben genannten  
Vernehmlassungsvorlage, von der die EVP Schweiz gerne wie folgt Gebrauch macht.

**1. Grundsätzliche Bemerkungen: Verbrauchsvorschriften sind am einfachsten**

Die EVP begrüsst jede Massnahme, welche zu einer verbrauchsärmeren Fahrzeugflotte in der Schweiz führt. Am einfachsten und effizientesten sind unseres Erachtens dazu periodisch angepasste Verbrauchs- und Emissionsvorschriften, wie sie beispielsweise bei der Einführung des Katalysators sehr erfolgreich und wenig bestritten angewendet worden sind.

**2. Vorgeschlagenes Bonus-Malus-System**

Da die Standesinitiative des Kantons Bern eine Differenzierung der Motorfahrzeugsteuer verlangt, ist der einfache Weg strengerer Vorschriften fürs Erste verschlossen. Die EVP begrüsst das vorgeschlagene Bonus-Malus-System, hält dazu jedoch kritisch fest:

- Es fehlt ein definiertes CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel oder ein CO<sub>2</sub>-Reduktionspfad. Damit ist eine Evaluation nicht möglich. Für den Fall einer zu bescheidenen Lenkungswirkung fehlt ein Mechanismus zur Anhebung des Steuersatzes.
- Das System bringt bei hohen Kosten zu wenig CO<sub>2</sub>-Reduktion und ist damit ineffizient.
- Die verschiedenen Boni-Kategorien sind unnötig kompliziert. Insbesondere widerspricht die Förderung von zwar effizienten, aber grossen Modellen mit hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoss dem Reduktionsziel. Die EVP schlägt deshalb vor, dass nur Fahrzeuge einen Bonus erhalten, welche die Umweltlimite erfüllen.

### **3. Alternative: handelbare Verbrauchsgutschriften**

Das von den Umweltverbänden vorgeschlagene alternative System der handelbaren Verbrauchsgutschriften wird von der EVP ebenfalls mitgetragen. Dieses marktwirtschaftliche Instrument hat den grossen Vorteil, dass es über die Anzahl der vorhandenen Verbrauchsgutschriften zielgenau gesteuert werden und so der gewünschte Reduktionspfad leicht erreicht werden kann.

### **4. Varianten in der Vernehmlassungsvorlage**

Bei den Varianten plädiert die EVP für die Variante B und damit den Einbezug von allen Automobilen bis 3500 kg in den Anwendungsbereich der Automobilsteuer. Dies aus folgendem Grund: nach der Einführung der LSVA konnte eine deutliche Zunahme von Lieferwagen bis 3.5 Tonnen Gesamtgewicht auf unseren Strassen beobachtet werden, die noch dazu häufig mit einem Anhänger unterwegs sind. Neben einer allfälligen Verkehrsbehinderung ergeben sich dadurch auch Effizienzeinbusse, weil diese Fahrzeuge für die transportierten Waren nicht immer am geeignetsten sind. Indem diese Lieferwagen bei der Anschaffung neu automobilsteuerpflichtig werden, wird dieser Entwicklung wenigstens ein bisschen Gegensteuer gegeben.

Herzlichen Dank für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und für Ihre wertvolle Arbeit.

Freundliche Grüsse

**EVANGELISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ (EVP)**



Parteipräsident  
Heiner Studer



Generalsekretär  
Joel Blunier